



„Gemeinsam sind wir noch besser“: Diesen Synergieeffekt nutzten am Samstag die Stadtkapelle Oberviechtach und der Kolping-Spielmannszug mit den beiden Dirigenten Reinhard Löbl (links) und Tobias Zeitler (rechts).

Bilder: frd (3)

Begeisterte Hymnen an die Harmonie

Stadtkapelle und Kolping-Spielmannszug sorgen gemeinsam für klanggewaltiges Neujahrskonzert

Oberviechtach. (frd) Mit viel Harmonie anstelle von Konkurrenz starteten die Oberviechtacher Stadtkapelle und der Kolping-Spielmannszug ihr Neujahrskonzert. Viel Raum für Fantasie ließen beispielsweise musikalische Ausflüge nach Afrika oder in die Welt der Vampire. Die Organisatoren scheuten aber auch nicht die Kleinarbeit, um ein gemeinsames Arrangement auf die Beine zu stellen.

Gottfried Berger lieferte eine fantasievolle Moderation für den Part der Stadtkapelle, die mit einem majestätischen „Ceremonico“ ihren Einstand gab. Unter ihrem Dirigenten Tobias Zeitler liefen die Musiker bei der musikalisch äußerst fordernden „African Symphonie“ zur Höchstform auf und meisterten fast spielerisch viele Sechzehntel-Noten bei Passagen mit ohnehin hohem Tempo.

Bei den „Omens of Love“, den „Vorböten der Liebe“ hatte Kapellmeister Zeitler wie im richtigen Le-

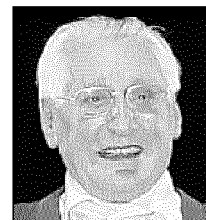
ben schon bei den Proben höchste Perfektion gefordert hatte. Danach hatten sich die Musiker eine Pause verdient. Obwohl viele Gäste glaubten, dass damit das Beste schon präsentiert wurde, setzten die Musiker nach der Pause nochmals zu einer Steigerung durch eine Zusammenarbeit beider Klangkörper an.

Gerne folgten viele Musikkenner im Saal der Einladung zum Musical „Tanz der Vampire“, wozu sich Musiker und Moderator Gottfried Berger vorsichtshalber eine „Knoblauchkette“ um den Hals gehängt hatte. Als mehrfacher und nun wieder ganz junger Vater braucht er schließlich jeden Tropfen Blut für seine Gattin und die Kinder.

Dann wurde es „rockig“ in der Halle und nicht nur so manches Musikerbein wippte kräftig mit bei den „Rock Classics of the Seventies“. Einer der absoluten Höhepunkte dieses Abends: die gemeinsame Interpretation von Stadtkapelle und Spielmannszug des „Doktor-Eisenbarth-Marsches“, für den Stabführer Reinhard Löbl in 50 Arbeitsstunden ein Arrangement für beide Klangkörper geschrieben hatte.

Das war „Harmonie in höchster Vollendung“ einer „Oberviechtacher Hymne“, die viele Zuhörer gerne öfter hören wollen. Nach einem „Schön ist die Jugend“ und der „Kreuzritterlanfane“ läuteten die „Abendglocken“ bereits das Konzertende ein. Sowohl Alois Schneeberger als auch Ehrendirigent Karl Senft durften sich

als Vollblutmusiker zum Finale in die „Oberviechtacher Dirigentenelite“ einreihen, woran sie sichtbare Freude fanden. In Anerkennung seiner besonderen Leistungen bekam Alois



Dieses Miteinander voller Harmonie war einfach wunderschön.

Karl Senft, Ehrendirigent der Stadtkapelle

Schneeberger an seinem Geburtstag die „Goldene Stimmgabel“ verliehen und Karl Senft sprach mit seinem „Es war einfach wunderschön“ allen Konzertbesuchern aus dem Herzen. Das Publikum revanchierte sich mit viel Beifall für diesen gelungenen, im wahren Sinne harmonischen Konzertabend.



Die Blechbläser der Stadtkapelle beeindruckten mit Können und Volumen.

Beeindruckende Solisten

Oberviechtach. (bl) „Mit flinken Fingern wurden die Sechzehntel-Noten in schnellem Tempo gemeistert“, lobt Gottfried Berger als Moderator die Musiker beim Neujahrskonzert. Besonders ins Rampenlicht rückten dabei die Solisten.



Martina Heindl überzeugte an der Querflöte. Bild: frd

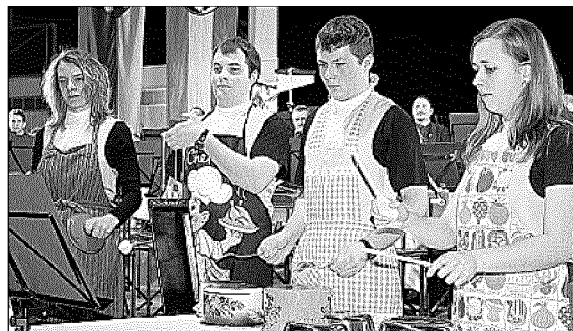
Kochtopf statt Schlagzeug

Kolping-Spielmannszug zeigt sich von seiner experimentellen Seite

Oberviechtach. (frd) „Wir machen Musik, weil es uns Spaß macht und es macht uns noch mehr Spaß, wenn es euch gefällt“. Diese Motivation war am Samstagabend den Musikern von Stadtkapelle und Kolping-Spielmannszug bei ihrem gemeinsamen Neujahrskonzert in der Oberviechtacher Mehrzweckhalle über den ganzen Abend hinweg anzumerken.

Der 76-jährige Ehrendirigent der Stadtkapelle Oberviechtach, Karl Senft, brachte es, nachdem er einen Marsch dirigiert hatte auf den Punkt: „Dieses Miteinander voller Harmonie war einfach wunderschön“. Beteiligt daran waren die beiden musikalischen Aushängeschilder der Eisenbarth-Stadt, die Stadtkapelle unter ihrem Dirigenten Tobias Zeitler und der Kolping-Spielmannszug unter Stabführer Reinhard Löbl.

Die beiden Vorsitzenden der Vereine dieser beiden Klangkörper, Josef Dausch und Alois Schneeberger, hatten zu Beginn des Konzerts eine Reihe von Ehrengästen zu begrüßen, dann übernahm der langjährige Stabführer des Kolping-Spielmannszuges, Alois Schneeberger, die Moderation für den ersten Teil dieses herrlichen Neujahrskonzerts. In unzähligen Übungsstunden hatten sich die jungen Spielleute und ihre Kollegen von der Stadtkapelle auf dieses Ereignis



Auch auf Tellern und Töpfen lässt sich mit etwas Know-how ganz gut Musik machen. Das demonstrierten Musiker des Kolping-Spielmannszuges.

Bild: frd

nis vorbereitet. Schneeberger ließ die Musiker nun nach einem Trompetenaufzug, einem „Caballero“ des Flötenorchesters und einem vielfältigen Schlagwerk zu einer klangvollen „Fanfarenpatrouille“ aufmarschieren.

Der Aufmarsch, das Vorbeiziehen und der Abzug der Patrouille konnte von den Zuhörern nicht nur musikalisch sondern auch optisch verfolgt werden. Gerne ließen sich die Gäste

auf einen „persischen Markt“ entführen, hörten Kamele (interpretiert von den Posaunen) allmählich näher kommen und folgten Prinzessin und Kalif, bis sie sich wieder vom Marktreiben entfernten.

Neu für die Konzertbesucher war allerdings ein „Küchenkonzert“, bei dem das normale Schlagzeug dem frisch polierten Silberbesteck und einem ganzen Sortiment an Kochtöpfen und Tellern weichen musste.